

Zeitschrift: Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift
Herausgeber: Bauen + Wohnen
Band: 17 (1963)
Heft: 10: Volksschulen = Ecoles publiques = Public schools

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 09.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Sillan die Isolierung par excellence



Sillan-Steinwolle ist wärme- und kälteisolierend, schallschluckend, unbrennbar, fäulnis- und witterungsfest.

Sillan-Steinwolle ist der langfaserige, hochwertige Isolierstoff, der mühelos zu handhaben und rationell einzusetzen ist. Die verschiedenen Lieferformen (Bahnen, Matten, Platten usw.) ermöglichen eine Verwendung für alle Zwecke.

Sillan in der Oeotherm-Bauweise (s. Aufnahme links): Die Oeotherm-Bauweise vereinigt auf rationelle Art die statische und die isoliertechnische Funktion der Außenwand in einer zweischaligen Konstruktion. Zwischen den beiden Schalen wird der langfaserige Sillan-Oeothermfilz (Steinwolle) verlegt.

Diese wirtschaftliche Bauweise wirkt sich eindeutig im Unterhalt, in den stark gesenkten Heizkosten und im Wohnkomfort aus. Verlangen Sie von uns die entsprechenden Unterlagen!

WannerAG Horgen

Isolierwerke und Korksteinfabrik, Telefon 051/82 27 41

Wir übernehmen auch fertige Montagen, geben an Architekten und Unternehmer technische Ausführungsdetails ab und stehen gerne beratend zur Verfügung.

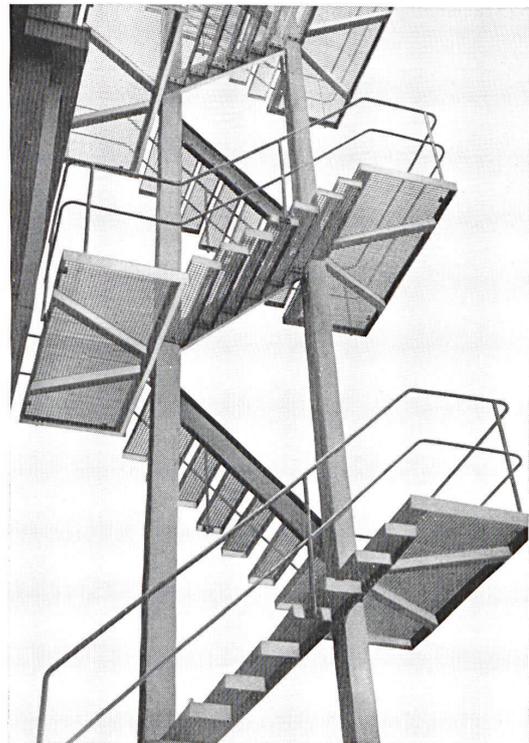
Eidg. Technische Hochschule

Auf den 1. April 1964 ist an der Abteilung für Architektur die durch den Rücktritt von Dr. h. c. W. Moser freiwerdende

ordentliche Professur für Architektur

wieder zu besetzen.

Interessenten sind gebeten, ihre Bewerbungen, unter Beilage eines Curriculum vitae mit Photo sowie allfälliger Publikationen und weiterer Ausweise, bis am 31. Oktober 1963 dem Präsidenten des Schweizerischen Schulrates, Eidg. Technische Hochschule, Zürich 6, einzureichen, der auch weitere Auskünfte erteilt.

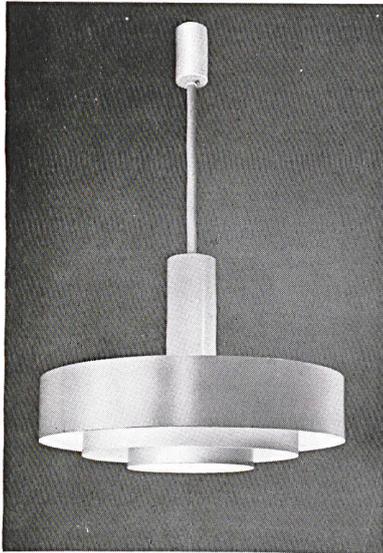
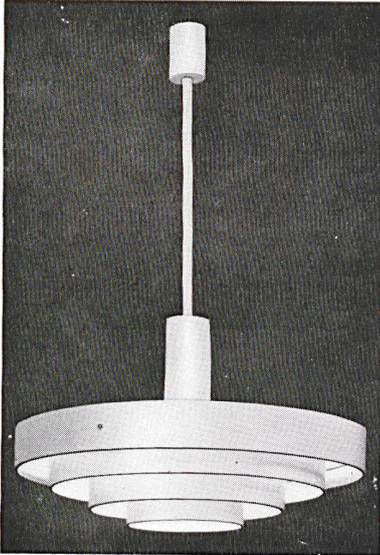
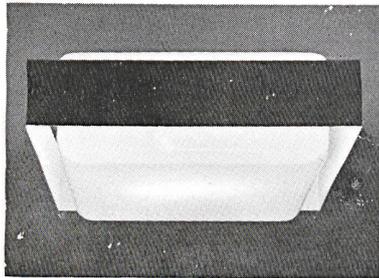
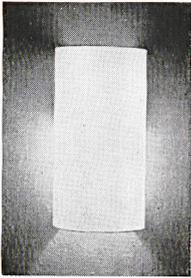
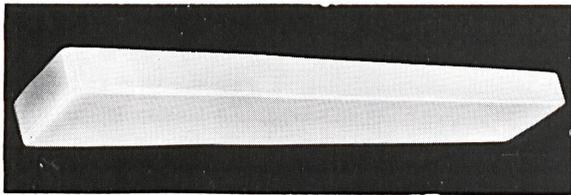


Original-WEMA-Gitterroste

Alleinhersteller:

SIEGFRIED
keller
AG

WALLISELLEN-ZÜRICH Tel. (051) 93 32 32



LICHT + FORM-Qualitäts-Leuchten aus unserer neuen Kollektion ergänzen zweckmäßig und ästhetisch jede neuzeitliche Raumgestaltung

LICHT + FORM Z. STANKIEWICZ & CO MURI — BERN

WORBSTASSE 160, TEL. 031/52 17 11
BELEUCHTUNGSKÖRPERFABRIK
UND LICHTTECHNISCHES BÜRO



65 kg/mm², Bruchdehnung 8%. Die amtliche Zulassung des Baustahlgewebes setzt für die Verwendung im Eisenbetonbau eine zulässige Beanspruchung der Bewehrung von 2400 kg/cm² fest, allerdings unter der Voraussetzung eines guten Betons mit Wb28 oder größer als 225 kg/cm².

Bei Beton mit geringeren Würfel-festigkeiten ist auch die zulässige Beanspruchung des Baustahlgewebes niedriger. Im Eisenbetonbau werden Netze mit Drahtdicken von 4,2 bis 12 mm verwendet. Die dünnsten Drähte mit 2,5 und 3 mm Durchmesser werden vielfach als Schwindarmierung gebraucht. Je nach den statischen Erfordernissen besteht das Netzwerk aus Querdrahten oder Rechtecken mit verschiedenen Abmessungen. Die Abmessungen der Längs- oder Tragdrähte betragen 50 bis 200 mm, die Abstände der Quer- und Verteilungsdrähte 50 bis 300 mm. Das Querdrahtmetergewicht bewegt sich zwischen 1,4 und 4 kg. Die sogenannten Normalgewebe werden mit den Nummern 1 bis 23 bezeichnet. Baustahlgewebe wird in ebenen Matten mit Breiten bis zu 2,65 m im Hinblick auf die Breite des Eisenbahnwaggon geliefert. Die Länge der Matten ist nach Verwendungszweck, Gewicht und Verlademöglichkeit zu wählen. Sie sollten wegen der Transporte auf der Baustelle aber nicht größer als 6 bis 8 m sein. Bis zu 5 mm Drahtdurchmesser kann das Baustahlgewebe auch in Rollen von 2 oder 2,65 m Breite geliefert werden. Eine bestimmte Bruchfestigkeit ist nicht vorgeschrieben. Sie liegt etwa zwischen 5500 und 6500 kg/cm².

Die besonderen Vorzüge des Gewebes bestehen in der hohen Streckgrenze und Zugfestigkeit, in seinem großen Gleitwiderstand, der Lage-sicherheit der Bewehrungsdrähte, Ersparnis an Bewehrungsquerschnitt und damit fast 50% Stahlge-wichtsersparnis gegenüber Beton-stahl I, Einfachheit und Sicherheit beim Versand und beim Verlegen der Matten sowie Fortfall zeitraubender Verknüpfung.

Für die Verlegung der Matten ist folgendes zu beachten: Beim Stoß sind die Matten in der Richtung der Hauptbewehrung um drei Maschen-längen und in der Richtung der Verteilungsdrähte um mindestens eine Maschenlänge zu überdecken. Das Anbiegen von Haken an den Enden der Drähte ist mit Rücksicht auf die Querdrahte nicht erforderlich. Auf-biegungen zur Schub-sicherung an den Enden der Platten sind dann nicht nötig, wenn die Schubspan-nungen das zulässige Maß nicht überschreiten. Die Matten der Feld- und Stützenbewehrung brauchen nicht in Verbindung zu stehen.

Die Abstände der Stahl-drähte von 50, 70, 100 und 150 mm haben als Nor-malmaß zu gelten, für die Abstände der Verteilungsdrähte sind die Maße 200, 250 und 300 mm. 250 mm haben sich als besonders praktisch erwie-sen. Drahtdecken von 0,4 bis 12 mm sind in statisch nachzuweisenden Bauteilen zugelassen, während für andere Zwecke, zum Beispiel als Schwindbewehrung, auch dünnere Drahtdecken bis zu 2,5 mm verwen-det werden.

Die Formen, in denen Baustahlge-webe geliefert wird, sind sehr ver-schiedenartig. Die Lieferung kann in Form von Matten und Rollen er-folgen. Baustahlgewebe-Lagermat-

ten werden auf Vorrat hergestellt, können aber auch als Baustahlge-webe nach Mattenlisten auf Baumaß abgelängt bezogen werden. Bau-stahlgewebe-Lagermatten sind 5 m lang und 2,15 m breit. Bei Baustahl-gewebe nach Mattenlisten ist die Mattenbreite bei Autotransport mit 2,45 m und bei Eisenbahnbeförderung mit 2,65 m begrenzt. Die Länge ist beliebig, aber mit Rücksicht auf die Verlademöglichkeiten höchstens 12 m. Baustahlgewebe in Rollen ist 2 bis 3 m breit und bis 50 m lang. Für statisch nachzuweisende Bauteile darf Baustahlgewebe nicht gerollt auf die Baustelle kommen.

Bei der Bestellung von Baustahl-gewebe sind anzugeben: Abstand der Längsstäbe, Abstand der Quer-stäbe, Dicke der Längsstäbe, Dicke der Querstäbe, alles in Millimetern, Länge und Breite der Matten in Me-tern.

Willy Hacker, Ing.

Zu wenig Sonne, zu viel Feuchtigkeit

Wenn Bauherren und Architekten sich die ernststen Mahnungen der Wissenschaft zu Herzen nehmen, werden wir in Zukunft Häuser mit einer neuartigen Fenstergestaltung bewohnen: oben breit und flach, nach unten immer schmaler und höher werdend. Diese Anordnung bietet nach genauen Untersuchungen der Lichttechniker auch in schmalen Großstadtstraßen die beste Gewähr, den Wohnungen in jeder Etage ein Optimum an Sonnenlicht einzuschleusen. Besonders in den engen Häuserschluchten ist jeder Lichtstrahl von Wert. Heute trifft man dort durchwegs «lichtkranke» Räume, die in ein ewiges Halbdunkel gehüllt und in denen Krankheiten ständiger Gast sind. Die Lichtwissenschaftler fordern dazu: «Baut endlich lichtgerechter! Unsere mitteleuropäischen Städte kommen sowieso nur an 35 bis 40 Tagen des Jahres in den Genuß ungetrübter Sonneneinstrahlung!»

Besonders die Ultraviolettstrahlen sind es, die für die menschliche Gesundheit äußerst wichtig sind, weil sie Keime töten, wesentlich zur Erhöhung der Lebensenergie beitragen und vor allem auch als Vitamin B bildender, antirachitischer Faktor wirken. Sie enthalten eigentlich überhaupt die Essenz des Sonnenlichts für den Körper und vermögen, im rechten Maß genossen, die Tuberkulose einzudämmen. Man hat nun alle Krankheiten, die der Sonnenlosigkeit zuzuschreiben sind, unter dem Begriff «Anheliose» zusammengefaßt. Ihr Merkmal ist häufig Müdigkeit, Gewichtsabnahme, Schlaflosigkeit oder Veränderung des Blutfarbwertes.

Ebenso alarmierend ist eine andere Feststellung deutscher Wissen-schafter: Messungen an zahlreichen Wohnhäusern in der ganzen Bun-desrepublik haben ergeben, daß das Wohnklima in 30% aller neuen Häu-ser schlecht ist. Die Wandbaustoffe sind oft nicht atmungsaktiv genug, innen entstehende Nässe staut sich und kann nicht abgeführt werden. Schlagregen von außen wird von einigen Baumaterialien zusätzlich aufgesogen; die Katastrophe ist komplett: Schimmelpilze nisten in den Ecken, Holz fault, das Furnier der Möbel löst sich, die Bewohner werden krank.